



Landkreis
Roth

RegioChallenge Tag 2

Zugegeben: Am Wochenmarkt ist man in Sachen Regionalität im Vorteil.

Meine Runde ist fast immer die gleiche – außer ich brauche Honig, dann kommt der als Erstes dran. Das Schwerste gehört schließlich ganz unten in den Korb.

Üblicherweise steuere ich primär den Bäckerwagen an. Stichwort Bauernbrot. Und mindestens ein Laugenteil, von dem oft nicht sicher ist, ob es es bis nach Hause schafft. Dann der Käsestand – an diesem Tag in der Tat „ein Problem“: Der Lieblingskäse ist schließlich Franzose, der bevorzugte „Harte“ kommt aus dem Allgäu. Aber Challenge ist Challenge. Und die überaus nette und kompetente Verkäuferin (mit niederländischem Akzent) ist die Rettung: Der Frischkäse da sei von „um die Ecke“. Uff. Gut aus in sieht er obendrein...

Der „Einkauf“ beim Eiermenschen, der im Übrigen auch mein Kartoffel-Dealer ist, ist fast immer ein Tausch-Geschäft: Leere Packung gegen volle. Plus 3.50 Euro für zehn Eier von glücklichen Hühnern. Ganz ehrlich? Was für ein Preis!

Fisch muss ich an diesem Tag leider auslassen, weil ich mit lieben Kolleginnen erst Karpfen essen war (und der neben (Lachs)Forelle der Best-Seller am Stand E. ist). Bleibt der Gemüsehändler meines Vertrauens. Meine Lieblingsverkäuferin greift schon seit Wochen wortlos in die Kiste mit den scharfen Pepperoni aus Eigenanbau. Man kennt sich eben. Kurz führen mich die Kürbisse in Versuchung, dann beschließe ich aber, lieber noch eine Zucchini-Blumenkohl-Paprika-Schleife zu drehen - die Zeiten, in denen wärmende Suppen das Maß der Dinge sind, schiebe ich noch ein wenig weg. Wenn es auch wahrscheinlich niemanden interessiert, aber Tomaten und Äpfel (sofern verfügbar) gehören zu meinem dortigen Standard-Programm.

Während ich meinen Einkauf dort „eintütele“ – in Stoffsäckchen, die ich mir eigens dafür angeschafft habe und die bestens funktionieren – fällt mein Blick auf die Schlange beim Metzger. Ob der „bio“ ist, weiß ich nicht, aber die Vielzahl der Menschen, die gefühlt zehn Meter lang anstehen, um Fleisch und Wurst aus der Region zu erstehen, überrascht dann doch. Ein gutes Zeichen.



Ich verlasse den Markt mit einem besten Gefühl. Mein Regio-Korb ist ge-, die Challenge zumindest für einen Tag erfüllt. Hab ich eigentlich schon erwähnt, warum der Wochenmarkt-Besuch/Einkauf (auch) so besonders ist? Dann tu ich es jetzt noch – mit Hinweis auf die Menschen und die wunderbaren Gespräche.